

Virtueller Laden „Okkasiounsbutikk“ nach Umstrukturierung vorgestellt

Aus alt mach neu

Okkasiounsbutikk und Cigs-Kreativ-Atelier verschmelzen zu einer Einheit



Das Team vor einer der vielen Holz-Eigenkreationen: Bienen, die nach ihrer Fertigstellung als Wippen auf Spielplätzen installiert werden sollen.
(FOTO: CHARLES CARATINI)

VON NADJA RAFALSKI

Seit fünf Jahren besteht das Projekt Okkasiounsbutikk.lu. Gebrauchte, instand gesetzte Möbel und Gegenstände werden nach dem Solidaritätsprinzip des Netzwerks „Objectif Plein Emploi“ (OPE) über eine Internetplattform zum Verkauf angeboten, die im Prinzip jedem offen steht. Nach der Fusion mit den Kreativ-Ateliers des „Centre d'initiative de gestion Archipel“ (Cigs) – dem kulturellen Träger des OPE-Netzwerkes – zu „Les Ateliers“, will man bestehende Synergien noch besser nutzen. Gestern führten die Verantwortlichen durch die Werkstätten in Differdingen.

Die Projekte des „Okkasiounsbutikk“ und der Kreativ-Ateliers des Cigs Archipel, in denen die OPE-Holzarbeiten für Spielplätze oder auch Parks hergestellt werden, funktionierten seit Jahren quasi Tür an Tür in den selben Atelier-räumen auf dem Gelände von Ar-

celorMittal in Differdingen. Geschaffen wurden sie von dem gemeinnützigen Verein „Cigs Okkasiounsbuttek.lu“ und der Initiative „Objectif Plein Emploi“ im Rahmen des europäischen Programms „Interregionaler Austausch von 'best practices'“.

Die jetzige Symbiose zu „Les Ateliers“ sollte vorhandene Synergien nutzen und Kompetenzen bündeln helfen, ganz nach den Prinzipien von Wirtschaftlichkeit, Kreativität, Nachhaltigkeit und Solidarität, so Romain Binsfeld, Vorsitzender des Cigs.

Beide Projekte waren bereits 2009 dem „Centre d'initiative et de gestion Archipel“ angegliedert worden. Durch den Zusammenschluss beider Projekte erhofft man sich, auch in Sachen Fortbildung der Mitarbeiter eine bessere Kontinuität gewährleisten zu können. Wie die OPE-Beauftragte für kulturelle Entwicklung, Habla Lassouani, betonte, gelte es, sowohl den sozialen als auch den ökologo-

schen Kriterien Rechnung zu tragen. In der so genannten „Wegwerfgesellschaft“ wolle man ein Zeichen setzen, dass man aus Altem durchaus Neues schaffen, die alte Kommode der Großmutter durchaus künstlerisch aufgewertet werden kann und nicht wegwerfen werden müsse. Außerdem wurde der Internetauftritt optimiert.

Die Plattform fungiert als virtueller Laden. Reparaturbedürftige Gegenstände und Möbel werden abgeholt, in einer Schreinerei von ehemals Arbeitslosen instand gesetzt und der Öffentlichkeit über die Internetplattform zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt dem Projekt zugute. Gefragt sind zum Beispiel Möbel, Räder und Spielgeräte. Anbieter kann allerdings nur werden, wer in einer der Gemeinden wohnt, die zum Netzwerk von „Objectif Plein Emploi“ gehören.

■ www.okkasiounsbutikk.lu